

# Büro-Jobs sind langweilig?

## Nicht für Industriekaufleute

(TP) Fragt man einen Schüler nach seinem Traumberuf, so wird man selten „Industriekaufmann“ hören. Das Image des Industriekaufmanns\* ist dafür zu staubig und mit dem Vorurteil „das ist ja nur Buchhaltung“ behaftet. Doch weit gefehlt. Die Ausbildung zum Industriekaufmann ist sehr vielseitig und lässt so ziemlich alle Wege in die Zukunft offen.

Industriekaufmann/-frau ist ein bundesweit anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Industriekaufleute befassen sich in Unternehmen aller Branchen mit sowohl kaufmännischen als auch betriebswirtschaftlichen Aufgaben wie Materialwirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen. Diese breite Aufstellung ermöglicht es dem Auszubildenden, in alle Unternehmensbereiche hineinzuschnuppern und die verschiedensten Aufgaben einer Firma kennenzulernen. Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt zuvorderst auf der Planung, Durchführung und Kontrolle der kaufmännischen Aufgabenbereiche. Doch spricht nichts dagegen, dass sich der Auszubildende schon während der Ausbildungszeit auf zum Beispiel Vertriebs- oder Marketingtätigkeiten im Ausbildungsbetrieb fokussiert.

Findet die Ausbildung in einem kleineren Betrieb statt, liegt es in der Regel vermehrt auch in der Eigenverantwortung und dem Engagement des Auszubildenden, sich zusätzliches Fachwissen anzueignen, um sich für einen Wunschbereich zu spezialisieren. Unterstützt werden die Auszubildenden, die von Unternehmen des Technologieparks ausgebildet werden, von der Technologiepark



*Maria Müller hat Spaß an ihrer Ausbildung*

GmbH, die Weiterbildungsangebote der Technologiepark-Firmen speziell für Auszubildende bündelt und kostenfrei anbietet ([www.azubis-paderborn.de](http://www.azubis-paderborn.de)).

### ----- Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung -----

Für diejenigen, die nach der Ausbildung die Karriereleiter weiter hochklettern wollen, gibt es ebenfalls reichhaltige Angebote zur Weiterbildung. Wer zum Beispiel sehr gut mit Zahlen umgehen kann, hat die Möglichkeit, eine Weiterbildung zum Bilanzbuchhalter zu machen. Wer eher Personalverantwortung übernehmen will und Führungskompetenzen aufweist, sollte die Weiterbildung zum Betriebswirt anstreben. Wer studieren möchte, kann ein Bachelor-Studium im Studiengang Betriebswirtschaftslehre anfangen.

Doch zuallererst sollte natürlich die eigentliche Ausbildung zum Industriekaufmann erfolgreich abgeschlossen werden. Das dauert in der Regel drei Jahre, kann jedoch – in Absprache mit dem ausbildenden Betrieb und nach Antrag bei der IHK – auf zwei oder zweieinhalb Jahre verkürzt werden. ➔

## Voraussetzungen

In der Regel wird die Fachhochschulreife vorausgesetzt, um eine Ausbildung zum Industriekaufmann beginnen zu können. Manche Unternehmen bevorzugen jedoch Abitur. Angehende Industriekaufleute sollten unter anderem Freude an Büro- und Verwaltungsarbeiten haben, den Umgang mit Daten und Zahlen mögen, kontaktfreudig sein und unternehmerisch denken können.

Ich freue mich, dass ich diese Voraussetzungen erfüllen konnte und meine Ausbildung bei dem Paderborner IT- und Engineering-Unternehmen FASTEC GmbH als eine der zwei Auszubildenden machen kann.

Während meiner dualen Ausbildung besuche ich das Ludwig-Erhard-Berufskolleg in Paderborn in Blockzeiten. Das heißt, sechs bis sieben Wochen mache ich am Stück reinen Berufsschulunterricht und bin anschließend jeweils 12 bis 20 Wochen im Unternehmen.

Zurzeit bin ich unter anderem in der Abteilung „Marketing und Vertrieb“ eingesetzt. Für das Marketing organisiere ich Messeauftritte der FASTEC GmbH, überwache und aktualisiere die Internetseite des Unternehmens, bearbeite Bilder und erstelle Werbebriebe sowie Prospekte. Im Vertrieb gehören das Vorbereiten und Überwachen von Mailingaussendungen, das Akquirieren neuer Kunden und das Erstellen von Angeboten zu meinem Tä-

## Kurzinfo

### Industriekaufleute:

holen Angebote ein und bestellen für das Unternehmen Waren, kalkulieren Preise, erstellen Angebote und bearbeiten Kundenbestellungen.

### Besonders gut ist:

die vielfältige Tätigkeit im Büro und beim Kunden, das eigenverantwortliche Arbeiten und je nach Unternehmen: internationale Kontakte

### Bewerber/innen sollten:

Spaß am Rechnen haben, sehr genau und verantwortungsbewusst arbeiten, gut organisieren können, gerne im Team arbeiten und mit Menschen umgehen, selbstbewusst und freundlich auftreten

### Wer bildet aus?

Industrieunternehmen aller Branchen

### Dauer der Ausbildung?

3 Jahre

### Berufliche Aufstiegschancen?

z.B.: Ausbilder/-in (verantwortlich für die Ausbildung von Azubis), Betriebswirt/-in für Marketing/Export, Fachkaufmann/-frau für Außenwirtschaft, Informatik-Betriebswirt/-in, Dipl.-Betriebswirt/-in

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

tigkeitsfeld. Das Unternehmen hat die Verkürzung der Ausbildung für mich beantragt.

Maria Müller, FASTEC GmbH

2. Lehrjahr ■

\*Der Einfachheit halber wird im Artikel die männliche Form des Industriekaufmannes verwendet. Natürlich gelten alle Aussagen auch für die Industriekauffrau.